

Energiespartipps zum Start der Heizsaison

Profis verraten, wie man im Haushalt wirklich sparen kann

Wien, am 5. Oktober 2022 - Die rasant steigenden Energiekosten und der bevorstehende Winter lassen viele Verbraucher und Verbraucherinnen trotz sinkender Temperaturen schwitzen. Das Zukunftsforum SHL, der Zusammenschluss von Österreichs Installateuren, des Heizungsgroßhandels sowie Herstellern der Wärmebranche, liefert hilfreiche Tipps, wo sich Abschalten und Herunterdrehen wirklich lohnt.

Energiesparen ist das Mantra für diesen Winter. Vor allem beim Heizen ist für private Haushalte viel Einsparungspotenzial gegeben. Die Experten raten momentan davon ab, panikartig intakte Heizsysteme austauschen zu lassen. "Aufgrund der derzeitigen Lieferengpässe im Sanitär- und Heizungsbereich ist es ratsam, zunächst mit den vorhandenen Geräten zu sparen. Durch wenige Handgriffe und kleine Gewohnheitsänderungen können Kosten minimiert und Energiereserven eingespart werden", sagt Andreas Rotter, Innungsmeister der Salzburger Landesinnung Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechnik und Obmann des Zukunftsforum SHL.

Heizgewohnheiten anpassen

Die Raumtemperatur um nur 1°C zu verringern, spart bereits 6 % der Heizkosten. Beheizte Nebenräume können sogar um 5°C abgesenkt werden. "Eine starke Absenkung der Raumtemperatur über Nacht macht hingegen keinen Sinn, da am nächsten Tag entsprechend mehr Energie aufgewendet werden muss, um die gewünschte Temperatur zu erreichen", sagt Rotter. Der Installateur rät, niedrigere Vorlauftemperaturen zu wählen und durchgehend gleichmäßig zu heizen. Die richtige Einstellung des Thermostats führt zusätzlich zu einer idealen Wärmeverteilung in den eigenen vier Wänden.

Heizanlage optimieren und Energieverlust verringern

"Zu Beginn der Heizsaison lohnt es, die Heizkörper zu entlüften. Ist Luft in der Heizung, bleiben die Heizkörper kalt, obwohl die Heizung aufgedreht wurde. Ein Gluckern kann ein Hinweis darauf sein. Mit einem Entlüftungsschlüssel ist das keine Hexerei", sagt Dr. Martin Hagleitner, stellvertretender Obmann des Zukunftsforum SHL und Vorstand von Austria Email. Ein professionell durchgeführter hydraulischer Abgleich kann den Energieverbrauch sogar bis zu 25 % eindämmen. Auch bei der Warmwasseraufbereitung können Hausbesitzer und Hausbesitzerinnen nachbessern. Hier kann, wenn nötig, der Boiler getauscht oder eine kleine Wärmepumpe für die Warmwassererzeugung eingesetzt werden.

Anpassen und abdichten

Oft geht bereits durch falsche Einstellungen der Heizanlage Energie verloren. Das lässt sich leicht beheben. So sollten der Anlagendruck sowie der Vordruck im Ausdehnungsgefäß überprüft und richtig eingestellt werden, da ansonsten die Luft von der Heizungspumpe nicht transportiert werden kann. Die Heizkurve sollte an das Gebäude sowie an die gewünschte Raumtemperatur angepasst werden. In unbeheizten Kellern hilft die Isolierung der Rohrleitungen, den Energieverlust einzudämmen. Hauseigentümer können eine Dämmung der obersten Geschoßdecke in Betracht ziehen, denn darüber gehen bis zu 30 % der Energie verloren. Auch die Fensterdichtungen sollten überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.

Kosten sparen in Bad und WC

“Im Sanitärbereich bieten Spar-Duschköpfe großes Einsparungspotenzial. Damit können bis zu 50 % des Warmwassers eingespart werden und die Duschgewohnheiten werden kaum beeinträchtigt. Zusätzlich kann natürlich auch die Duschkdauer verringert und auf Vollbäder verzichtet werden”, so Dr. Martin Hagleitner vom Zukunftsforum SHL. Statt Zweigriffarmaturen oder Einhandmischer im Duschbereich, lohnt es sich, mit Thermostat-Armaturen nachzurüsten. “Bis die gewünschte Temperatur erreicht ist, fließt bereits viel Wasser ungenutzt in den Abfluss. Dieses Wasser kann in einem Behälter aufgefangen und zum Gießen oder Kochen verwendet werden”, rät Hagleitner. Während des Einseifens kann das Wasser vollständig abgedreht werden. Wer tropfende Hähne oder undichte Sicherheitsventile bemerkt, sollte sie umgehend austauschen.

Bewusstes Kochen - jeder Topf hat seinen Deckel

Auch in der Küche lassen sich die Energiekosten durch wenige bewusste Handgriffe reduzieren. Beim Kochen kann durch das Verwenden eines Deckels Energie eingespart werden. Das Backrohr muss normalerweise nicht vorgeheizt werden. Sollte es doch erforderlich sein, sollten Backbleche und Ofengitter zuvor entfernt werden, denn zum Erhitzen wird zusätzliche Energie benötigt.

Fachberatung zu energiesparenden Geräten in Anspruch nehmen

“Langfristig sollte der Energieverbrauch durch regelmäßige Wartung der Geräte und Heizsysteme optimiert werden. Wer das Einsparungspotenzial ausschöpfen möchte, lässt sich vom Profi umfassend und individuell beraten”, rät Dr. Martin Hagleitner.

Zukunftsforum SHL

Fotos, honorarfrei abdruckbar:

Bild 1: Andreas Rotter, Obmann im Zukunftsforum SHL und Salzburger Installateur-Innungsmeister Salzburg © Fotostudio August Salzburg

Bild 2: Dr. Martin Hagleitner, Stellvertretender Obmann im Zukunftsforum SHL und Vorstand von Austria Email © Luiza Puiu

Bild 3: Minus 1 Grad spart bereits 6% der Heizkosten © Gaelle Marcel/Unsplash

Bild 4: Im Sanitärbereich gibt es großes Einsparungspotenzial © Bilal Mansuri/Unsplash

Bild 5: Die richtige Einstellung des Thermostats führt zu einer idealen Wärmeverteilung © Erik Mclean/Unsplash

Rückfragehinweis:

Julia Breitkopf, MA

FURORE Brand Communications

Tel: 0681/84 65 95 29

Mail: presse@sorgfuerfurore.at

Web: www.sorgfuerfurore.at

Über das Zukunftsforum SHL:

Das Zukunftsforum SHL ist ein branchenübergreifender Zusammenschluss von Österreichs Installateuren (vertreten durch die Bundesinnung und die neun Landesinnungen in der Wirtschaftskammer), des Heizungsgroßhandels sowie österreichischen Qualitätsherstellern der Wärmebranche. Der Verein versteht sich als unabhängige Informationsplattform rund um das Thema Heizungsmodernisierung und repräsentiert einen Wirtschaftszweig von über 5,6 Milliarden Euro pro Jahr und rund 35.000 Mitarbeiter*innen. Das Zukunftsforum SHL betreibt das Informationsportal www.meineheizung.at, das Verbraucher*innen am Weg zum nachhaltigen Heizsystem unterstützt. Auf dem Portal finden sich über 570 qualifizierten MeineHeizung-Partner-Installateursbetriebe in ganz Österreich und der „Quick-Check Heizung“, ein Rechner, der Investitions- und Heizkosten sowie CO₂-Ausstoß verschiedener Heizsysteme über 20 Jahre vergleicht. **Weitere Infos unter** www.zukunftsforumshl.at